

Bakumer Plädoyer für mehr Europa

VON GEORG ROSENBAUM

Vor ein paar Tagen hielt EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen im Europaparlament ihre Rede zur Lage der Europäischen Union. Es ging um die Zukunft Europas, die uns alle gemeinsam angeht.

Frau von der Leyen gab Ziele in der Europapolitik vor, die auf unser alltägliches Leben weit größeren Einfluss haben könnten, als vielen bewusst ist. Zum Beispiel die Reduzierung der klimaschädlichen Treibhausgase um mehr als 55 Prozent im Vergleich von 1990 bis zum Jahr 2030, die Digitalisierung und die Migration. Ein weiteres Thema wird der Strukturwandel in der Landwirtschaft sein, von der die Entwicklung vieler Branchen

unserer Region abhängig ist. Die Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft werden in Brüssel festgelegt. Doch erfährt man bei uns in der Provinz nur sehr wenig über die Entscheidungsprozesse auf europäischer



Ebene. Es ist ein großer Verlust, dass es keinen Europaabgeordneten mehr aus der Region gibt. Für viele Einwohner aus meiner Heimatgemeinde Bakum war „Europa-Mayer“, Hans-Peter

Mayer (CDU), ein Begriff. Er war öfters vor Ort und stand für das gemeinsame Europa. Zuletzt scheiterte die lokale CDU daran, für ihren Europakandidaten Dr. Stefan Gerold einen aussichtsreichen Listenplatz zu

„Heute weiß wohl kaum ein Einwohner in Bakum, welche Abgeordnete des Europäischen Parlamentes unsere Region betreuen“

erreichen. Er wurde nicht wieder ins Europäische Parlament gewählt. Heute weiß wohl kaum ein Einwohner in Bakum, welche Abgeordnete des Europäischen Parlamentes unsere

Region betreuen und Ansprechpartner sind. Es sind Jens Gieseke (CDU), Tiemo Wölken (SPD), Jan-Christoph Oetjen (FDP) und Katrin Langensiepen (Grüne). Die wenigsten dieser Abgeordneten werden sich wohl nach Bakum verirren. Aber in den Sozialen Netzwerken sind sie durchaus präsent und man kann sich dort gut über ihre Arbeit informieren. Über Twitter habe ich schon mit einigen von ihnen sogar Kontakt aufgenommen. Die wichtigsten Europapolitiker, der Europarat, die Kommission und das Europaparlament twittern Tagesordnungen, Statements und Informationen über ihre Arbeit im Netz. In Bakum wird zur Europapolitik allerdings nur debattiert, wenn mal ein Europaab-

geordneter in die Gemeinde kommt, zum Beispiel zum Frühschoppen auf der Lüscher Kirmes. Dabei sollten wir Europäer uns für das gemeinsame Europa stark machen. Dazu müssen wir uns aktiv in die Debatte einbringen. Wir dürfen es nicht den Rechtspopulisten erlauben, unser gemeinsames Europa zu demontieren und die Schlagbäume zwischen den Nationen wieder aufzurichten.

ZUR PERSON

- **Georg Rosenbaum** ist Kaufmann und wohnt in Bakum. Gebürtig stammt er aus Oldenburg.
- Kontakt zum Autor: info@ov-online.de